

So leben Menschen mit Behinderung in der StädteRegion Aachen



Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

Zusammenfassung des Teilberichts

EINFACHE SPRACHE

Herausgeber

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

A 58 | Amt für Inklusion und Sozialplanung

Zollernstraße 10 | 52070 Aachen

Telefon 0241/5198-5800

Übersetzung in Einfache Sprache:

© LEWAC gGmbH – Büro für Leichte Sprache Aachen

Abbildungen:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e. V. , Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© Adobe.stock.com/cibylechka

Gestaltung Druckerei StädteRegion Aachen

Druck Druckerei StädteRegion Aachen

Bezeichnung a58/Menschen mit Behinderung

Stand August 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4-5
Das müssen Sie über unsere Arbeit wissen	Seite 6
Unsere Ergebnisse	Seite 7-13
1. Wie viele Menschen mit Behinderung gibt es in der StädteRegion?	Seite 7-8
2. Welche Arten von Behinderungen haben die Menschen?	Seite 8
3. Wie alt sind die Menschen mit Behinderung?	Seite 8
4. Wo arbeiten Menschen mit Behinderung?	Seite 9-10
5. Wie wohnen Menschen mit Behinderung?	Seite 10-11
6. So werden Kinder und Jugendliche gefördert	Seite 11-12
7. Die wichtigsten Eingliederungshilfen für Erwachsene	Seite 13
8. Beratung für Menschen mit Behinderung	Seite 14

Vorwort

Wie leben die Menschen bei uns in der StädteRegion Aachen? Wir vom Amt für Inklusion und Sozialplanung haben dazu viele Informationen gesammelt und einen Bericht geschrieben: den **Sozialbericht**.

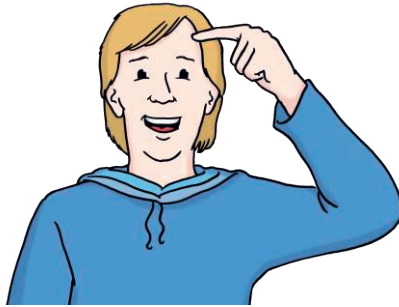
Dabei war uns besonders wichtig,
wie Menschen mit Behinderung leben.

Darüber haben wir uns beim Arbeitsamt, beim Landschaftsverband Rheinland und beim Sozialamt informiert.

Wir wollten zum Beispiel wissen

- wo diese Menschen arbeiten
- wie sie wohnen und
- welche Hilfen sie bekommen.

Aus diesen Informationen haben wir einen **eigenen Bericht** über das Leben von Menschen mit Behinderung gemacht. Dieser Bericht ist ein Teil vom Sozialbericht. Der **Teilbericht** wird in diesem Heft erklärt.



Wichtig:

Wir möchten, dass man dieses Heft einfach lesen und gut verstehen kann. Darum schreiben wir im Text oft „Menschen mit Behinderung“. Wir meinen damit aber immer **Menschen mit anerkannter Behinderung.**

Das müssen Sie über unsere Arbeit wissen

Zuerst haben wir die StädteRegion aufgeteilt

In jeder Stadt und in jeder Gemeinde gibt es verschiedene Viertel oder auch Nachbarschaften. Wissenschaftler nennen das: **Sozialräume**. Für unseren Bericht haben wir die StädteRegion in Sozialräume aufgeteilt. In der StädteRegion gibt es zusammen 93 Sozialräume. In Herzogenrath sind es zum Beispiel 11 Sozialräume: „Strass“ ist einer davon. In Monschau gibt es nur 2 Sozialräume.

Warum haben wir das gemacht?

Wir wollten wissen, wie Menschen mit Behinderung tatsächlich leben. Dafür muss man jeden Sozialraum untersuchen. Es reicht zum Beispiel **nicht**, wenn man weiß, wo in Aachen Beratung für Menschen mit Behinderung angeboten wird. Wichtig ist: Gibt es genug Beratungsangebote in Sozialräumen mit vielen Menschen mit Behinderung? Denn da werden die Beratungsangebote besonders gebraucht. Nur so können wir neue Angebote richtig planen. Das kann zum Beispiel auch eine mobile Beratungsstelle sein.

Unsere Ergebnisse

1. Wie viele Menschen mit Behinderung gibt es in der StädteRegion?

In der StädteRegion leben 103.000 Menschen mit einer **anerkannten Behinderung**. 70.000 von ihnen haben einen Schwerbehindertenausweis.

Menschen mit Behinderung leben in allen Sozialräumen der StädteRegion.

Aber die Verteilung ist sehr

unterschiedlich. Auch in den einzelnen Gemeinden gibt es große Unterschiede.



Zuerst haben wir auf die **Anzahl** von Menschen mit Behinderung in den Sozialräumen geschaut. Wo leben viele Menschen mit Behinderung? Das Ergebnis war: Die meisten Menschen mit Behinderung leben in der Stadt Aachen.

Wir haben dann **für jeden Sozialraum** untersucht:

- Wie viele Menschen leben im Sozialraum?

- Wie viele Menschen mit Behinderung leben im Sozialraum?

Jetzt wissen wir, wie groß der **Anteil** von Menschen mit Behinderung an der **ganzen Bevölkerung** ist.

So ist der Anteil von Menschen mit Behinderung zum Beispiel in der Broicher Siedlung in Alsdorf groß.

In Alsdorf-Warden ist der Anteil viel kleiner.

2. Welche Behinderungen haben die Menschen?

Mehr als die Hälfte der Menschen mit Behinderung haben eine körperliche Behinderung. Ein viel kleinerer Teil hat eine geistige oder psychische Behinderung.

In der StädteRegion leben

- 34.000 Menschen mit einer Gehbehinderung.
- 2.700 Menschen, die sehbehindert oder blind sind.
- 2.400 Menschen, die schwerhörig oder gehörlos sind.

3. Wie alt sind Menschen mit Behinderung?

Es gibt viel mehr ältere als junge Menschen mit Behinderung. Nur 10% der Menschen mit Behinderung sind jünger als 45 Jahre.

4. Wo arbeiten Menschen mit Behinderung?

Die meisten Menschen mit Behinderung arbeiten im Allgemeinen Arbeitsmarkt.

- Fast 6.500 Menschen mit Schwerbehinderung arbeiten in **Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarktes.**

Mehr als die Hälfte von ihnen ist älter als 55 Jahre.

Im Gesetz steht, dass 5% der Mitarbeiter eines Betriebes Menschen mit Behinderung sein müssen.

In der StädteRegion sind es aber nur 4,5%.

Wir haben diese Zahlen noch genauer angeschaut.

Dabei haben wir herausgefunden:

- Bei öffentlichen Arbeitgebern (wie in der Verwaltung) haben 6% der Mitarbeiter eine Behinderung.
- In anderen Betrieben haben nur 4% der Mitarbeiter eine Behinderung.

- 2.000 Menschen arbeiten in **Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)**. Die meisten Beschäftigten in den Werkstätten haben eine geistige Behinderung.

- 90 Menschen arbeiten in **Inklusionsbetrieben**. Viele von ihnen haben eine psychische Behinderung.

- Ungefähr 1.400 Menschen mit Behinderung sind **arbeitslos**. Sie haben es schwerer als Menschen ohne Behinderung, eine neue Arbeitsstelle zu finden. Darum sind viele **länger als ein Jahr** arbeitslos.

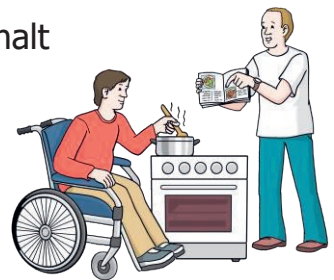
5. Wie wohnen Menschen mit Behinderung?

Die meisten Menschen mit Behinderung leben selbständig **ohne** Unterstützung.

Es gibt in der StädteRegion **3 Wohnformen** für Menschen mit Behinderung, die Unterstützung brauchen:

- **Wohnen mit Unterstützung**

Die meisten Menschen mit Behinderung leben selbständig in Wohnungen und bekommen Unterstützung. Zum Beispiel im Haushalt oder durch den Fahrdienst. Viele nennen das **Betreutes Wohnen**.



➤ **Leben im Wohnheim**

Viele ältere Menschen leben in Wohnheimen. Mehr als die Hälfte der Bewohner sind zwischen 45 und 60 Jahre alt. Mehr als 60% haben eine geistige Behinderung.

➤ **Wohnen bei den Eltern oder Angehörigen**

Fast die Hälfte der Beschäftigten aus den Werkstätten leben bei den Eltern oder Angehörigen.

6. So werden Kinder und Jugendliche gefördert

Kinder und Jugendliche bekommen **immer** Hilfe, auch wenn ihre Behinderung **nicht** anerkannt ist.

➤ **Hilfen für Kleinkinder**

- Jedes Kind mit Behinderung kann in eine Kita gehen. Die Eltern können diese Kita aussuchen. Damit die Kinder gut betreut werden, haben viele Kitas besondere Angebote für Kinder mit Behinderung. Man nennt das auch: **inklusive Angebote.**

- 1.550 Kleinkinder und ihre Familien bekommen zusätzliche Eingliederungshilfen, zum Beispiel eine Sprachförderung.

➤ **Hilfen für Schulkinder**

- Fast 5.000 Kinder in der StädteRegion brauchen **sonderpädagogische Förderung** in der Schule.



Zum Beispiel kommen dann besondere Lehrer in die Schule.

43% dieser Kinder gehen auf Regelschulen, zum Beispiel auf Grundschulen oder Gesamtschulen. Die anderen Kinder besuchen Förderschulen.

- Manche Kinder können nicht alleine in der Schule lernen. Dafür gibt es **Inklusionshelfer**. Sie begleiten die Kinder in die Schule und helfen ihnen.
- 3.200 Kinder bekommen Eingliederungshilfen. Das kann zum Beispiel eine Begleitung in der Freizeit sein oder ein Fahrdienst.

7. Die wichtigsten Eingliederungshilfen für Erwachsene

Diese Hilfen werden am meisten genutzt:

➤ **Fahrdienste**

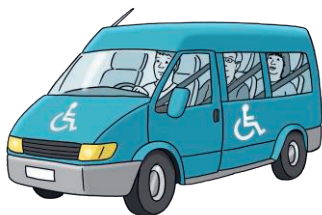
Besonders Menschen mit Gehbehinderung nutzen die Fahrdienste. Die Fahrdienste sind **kostenlos**.

➤ **Übersetzungen in Gebärdensprache**

Bei vielen Veranstaltungen gibt es Gebärdendolmetscher. So können auch schwerhörige und gehörlose Menschen an den Veranstaltungen teilnehmen.

➤ **Unterstützung für Familien**

Der „Familienentlastende Dienst“ bietet für Familien zum Beispiel Unterstützung bei Ausflügen an.



8. Beratung für Menschen mit Behinderung

In allen Gemeinden der StädteRegion gibt es Beratungsangebote. Die meisten Beratungsstellen sind in der Stadt Aachen.

- Es gibt Beratungsstellen für bestimmte Formen von Behinderungen. Zum Beispiel für Blinde.
- Es gibt aber auch Beratungsstellen, die zu bestimmten Themen beraten. Zum Beispiel zum Thema „Wohnen“ oder zum Thema „Arbeit“.
- In allen Gemeinden gibt es mindestens einmal im Monat **eine Sprechstunde** bei der **KoKoBe**. Das ist die Abkürzung für **Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote**.



StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat

Postanschrift
StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Telefon +49(241)5198-0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet www.staedteregion-aachen.de



[StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)



[staedteregion_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)



[@SR_Aachen_News](https://twitter.com/@SR_Aachen_News)



[StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)

Wir gestalten Zukunft!
www.staedteregion-aachen.de